

stellen zu müssen, geht aus der Berichterstattung klar hervor. Es wird nun an Ihnen sein, meine Herren, zu entscheiden, ob die Deputation die Größe und Wichtigkeit ihrer Aufgabe begriffen, ob sie sich auf die Höhe der Interessen gestellt habe, um die es sich handelt, ob Sie ihr beipflichten wollen, oder nicht. Daß der Bericht auf Vollständigkeit keinen Anspruch machen kann, fühlt Niemand tiefer als ich. Hat die Deputation nicht allen Ansichten entsprochen, hat sie nicht allen Wünschen entgegen kommen können, so bitte ich zu bedenken, daß bei dieser Angelegenheit mehr, als bei mancher andern, die Gesichtspuncte verschieden sind, von denen aus man eine Beurtheilung vornehmen kann, daß die Deputation bei Begutachtung des in der einen Richtung Wünschenswerthen nie die nothwendige Rücksicht auf das Ganze aus den Augen verlieren durfte, daß sie ebensowohl von einer zu tiefen Begeisterung, als von einer nicht zu verantwortenden Lauigkeit für das Eisenbahnwesen sich fern halten mußte. Die Deputation ist sich bewußt, hierbei wenigstens nach der rechten Mitte gestrebt, von der Bevormundung einseitiger Interessen sich frei gehalten zu haben. Den Standpunct unserer Eisenbahnangelegenheiten im Allgemeinen glaube ich als einen günstigen bezeichnen zu müssen. Verhandlungen mit den ausländischen Staaten sichern uns nach allen Seiten hin die Vermittlung, Erweiterung und Erhaltung des Verkehrs nach dem Auslande, wie dieß nicht einem einzigen andern deutschen Staate gelungen ist, und ich glaube, wir sind unserer Staatsregierung für Erlangung dieses in der Gegenwart und der Zukunft für das Land hochwichtigen Resultates zu tiefem Danke verpflichtet. Lösen wir vollständig die Aufgabe, welche nun klar vor uns liegt, sichern wir, nachdem die Verhältnisse nach dem Auslande geregelt sind, auch den wichtigsten Binnenverkehr, so dürfen wir hoffen, daß unser Land aus der wichtigen Krisis, welche die Erfindung des neuen Transportmittels in die Verkehrsverhältnisse der Völker gebracht hat, glücklich hervorgehen und eine sichere und wichtige Stelle in dem Herzen der Verkehrsverhältnisse Deutschlands einnehmen werde. Dazu wolle der Himmel ferner seinen Segen geben! Es hängt viel, in mancher Beziehung Alles für uns davon ab.

Staatsminister von Reschau: Ich werde mich kurz fassen und nur in Bezug auf die letzte Aeußerung des Herrn Referenten einige Worte bemerken. Sobald eine neue Erfindung, eine neue Einrichtung aufkommt, oder in andern Staaten Maßregeln getroffen werden, welche wesentlichen Einfluß auf den Verkehr haben können, befindet sich ein Land von geringem Umfange und der geographischen Lage, wie Sachsen, immer in einem sehr schwierigen Verhältnisse. Es muß dann die Regierung begründete Besorgnisse haben, daß dem Lande wegen der Leichtigkeit, seine Grenzen zu umgehen, ein gewohnter Verkehr entzogen werden könne. Wir haben uns schon einmal in dieser Lage befunden, als der preussische Zollverband sich immer weiter und weiter verbreitete. Durch den Zollanschluß sind wir über diese Besorgniß für das Vaterland hinweggekommen. Auf's Neue und, man kann wohl sagen, in

erhöhter Weise trat diese Besorgniß hervor, als das Eisenbahnsystem sich in Deutschland Eingang verschaffte. Ich kann sagen, daß die Regierung diese Gefahr für sehr dringend erkannte, und daß sie fortwährend bemüht gewesen ist, sie so viel als möglich durch Vernehmung mit den benachbarten Regierungen zu beseitigen. In Folge dessen wurde bei dem letzten Landtage der Beschluß gefaßt, sich die Bahn durch Baiern und weiterhin durch Vertrag zu sichern. Es ist dieß gelungen, und man kann annehmen, daß diese Richtung gesichert ist. Besonders wichtig war aber auch die Verbindung mit den böhmischen Landen und Oestreich in der Richtung nach Triest. Auch diese Verbindung ist durch Vertrag gesichert, und es wird ihrer Ausführung entgegengesehen. Es blieb noch eine dritte Richtung, die Verbindung mit Schlessien. In der Vorlage der Regierung ist angedeutet worden, daß dieselbe dieser Bahnrichtung ihre volle Aufmerksamkeit widmete, und ich habe nur zu bemerken, daß in der Zwischenzeit, seitdem die Vorlage an die Stände gelangt ist, durch Verhandlungen auch diese Bahnrichtung gesichert ist, wie in einer nachträglichen Mittheilung der Ständeversammlung näher auseinandergesetzt werden wird. Uebrigens kann ich das, was der Herr Referent angeführt hat, bestätigen und versichern, daß in diesem Augenblicke kein deutsches Land sich in der Lage befindet, wie Sachsen, nämlich die wichtigsten Verkehrsstraßen durch Eisenbahnen sich vertragsmäßig gesichert zu haben. Es ist nicht zu bezweifeln, daß solche Unternehmungen manches Opfer erfordern; wer aber wollte die Verantwortlichkeit auf sich nehmen, die Opfer nicht zu bringen, wenn auf der andern Seite die Möglichkeit, ja die Wahrscheinlichkeit vorhanden ist, den gewohnten Verkehr zu verlieren? Wir dürfen nicht Rücksicht darauf nehmen, daß manche Gegenden des Landes durch die neue Einrichtung leiden werden, daß manchen mehr, andern mindere Vortheile zu Theil werden. Hier muß man das ganze Vaterland vor Augen haben, und sich vergegenwärtigen, daß von dem Wohlstande der wichtigeren Landestheile und namentlich derjenigen, wo sich der Verkehr concentrirt, das Wohlergehen der übrigen mit abhängt, indem die Rückwirkung vortheilhaft oder nachtheilig sein wird.

Präsident Dr. Haase: Es würde nun die allgemeine Berathung beginnen, wenn Jemand über das Allgemeine dieser Angelegenheit zu sprechen wünscht im Gegensatz zu den zwölf Puncten, welche im allerhöchsten Decret aufgestellt sind. Alles, was sich auf diese bezieht, würde dann bei der speciellen Berathung und zwar in der Reihenfolge, wie sie zum Vortrag kommen, vorgetragen werden können. Ich erwarte also, ob Jemand über diese Angelegenheit im Allgemeinen zu sprechen wünschte. Der Abgeordnete Gehe hat sich bereits angemeldet und demnach zuerst das Wort.

Stellvertretender Abg. Gehe: Die bedeutende Wichtigkeit der Sache, über welche ich abstimmen soll, macht es mir zur Pflicht, meine Ansichten auszusprechen, um sie berichtigt zu erhalten, wenn sie nicht angemessen wären. Ich fühle mich der Staatsregierung und der Deputation zum innigsten Danke verpflichtet für den umfassenden Plan, welchen sie vorgelegt